

Ein Stelldichein der Majestäten

Schützen krönen Bezirkskönigsfamilie 2014

VON HEINO SCHIEFELBEIN

Iselersheim. Der Königsball des Bezirksschützenverbandes Elbe-Weser-Mündung ist das erklärte Highlight im Jahreskalender der 100 Mitgliedsvereine. Im Gasthaus Pülsch gaben sich 143 gekrönte Häupter in vollem Ornat und mit jeweils stattlichem Gefolge ein Stelldichein, darunter auch Bezirkspräsident Thomas Brunken als König des Schützenvereins „Gut Ziel“ Köstersweg.

Im Mittelpunkt des Abends stand die Proklamation der Bezirkskönigsfamilie 2014. 186 Majestäten bewarben sich um diese Würden. Bezirkssportleiter Wilfried Busch stellte die „Blaublüter“ den rund 850 Schützenschwestern und -brüdern namentlich vor. Bei den Schützen entschied die Teilerwertung um den Titel, nachdem drei Regenten 49 Ringe vorgelegt hatten. Unter dem Jubel der Breddorfer Schützenfamilie kürte Thomas Brunken Tobias Krüger zum Bezirkskönig. Er wird vom 1. Ritter Michael Wedemeyer (SV Nartum) und dem 2. Ritter Kai Klintworth (SV Spreckens) unterstützt. Der Schützenverein Cadenberge stellte mit Ute



Bezirkspräsident Thomas Brunken (rechts) mit der Bezirkskönigsfamilie 2014.

Foto: sla

Offermann die Bezirkskönigin. Ihre 49 Ringe blieben bei den Schützinnen unerreicht. Als 1. und 2. Prinzessin fungieren Karin Hinck (SV Anderlingen) und Inge Lecour (Ritzebütteler SGi); beide schossen 48 Ringe.

Eine knappe Entscheidung gab es ebenfalls bei den Jungschützen. Den Titel sicherte sich Kevin Martens vom SV Osteistedt mit 48 Ringen vor Sascha Denz (SV

Hipstedt) mit gleicher Ringzahl. Marcel Hellwege (SV Kuhstedtermoor) nimmt mit 46 Ringen das Amt des 2. Ritters ein. Die Bezirksjugendkönigin Alix Stahmann (SV Augustendorf) war mit 49 Ringen das Maß aller Dinge bei den Jungschützinnen. Es folgten Alicia Offermann (SV „Gut Ziel“ Steinau) und Finja Schumacher (SSV Wingst), beide kamen auf 48 Ringe.

Mit dem Ehrentanz der neuen Würdenträger endete diese Zeremonie - doch noch lange nicht der Abend. Zu den mittreißenden Klängen der K&K-Band feierten die Grünröcke bis in die frühen Morgenstunden ein rauschendes Fest. Und wem „Fortuna“ hold war, der ergatterte auf der mit wertvollen Preisen ausgestatteten Tombola sogar ein Flachbildfernsehgerät.